

109-7/63

~~121 listů~~

120 listů

list č. 14 prádný

str. 86 - 80 = kopie

21. 9. 2009 kuc

folia neskenována – duplikáty

Počet listů ve složce neodpovídá počtu listů uvedených
na obálce

17. Dezember 1941.

Hö.
St.S. 497/41.

1) An Herrn
Generalmajor T o u s s a i n t ,
Wehrmachtbevollmächtigter beim
Reichsprotector in Böhmen und Mähren,

Prag XIX,

Platz der Wehrmacht 5.

Sehr verehrter Herr General!

Mit Wirkung vom 1.11.d.Js. ist W-Oberführer Voss als Kommandant des W-Übungsplatzes Beneschau nach Prag versetzt worden.

Oberführer Voss nimmt die Geschäfte bis auf weiteres in dem Gebäude der W-Standortkommandantur Prag, Prag I, Nürnbergerstrasse 901, (Fernruf 63463, Apparat 238), wahr.

Ich bitte, Oberführer Voss bei der Durchführung seiner Aufgabe die erforderliche Unterstützung zuteil werden zu lassen.

Reil Hitler!
Jhr.

W-Gruppenführer.

1/ gfa.
m

Ch B-25/42

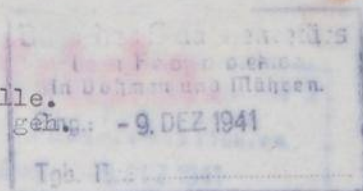
Befehlshaber der Waffen-
im Protektorat.
Abteilung I a.

Prag, den 8.12.1941. *R*

Betr.: Errichtung der Dienststelle.

Bezug: F.H.Org./Tgb.Nr. 5200/41 gehg.: -9. DEZ 1941

Anlg.: -o-



1.) Mit Wirkung vom 1.12.41 ist auf Befehl des
Reichsführer- die Dienststelle

"Befehlshaber der Waffen- im Protektorat "

errichtet.

21/12
2.) Zum Befehlshaber wurde Brigadeführer und Generalma-
yor der Waffen- Fischer von Treuenfeld
ernannt.

3.) Gemäß Personalverfügung des Führungshauptamtes, Komman-
doant der Waffen- wurden
Obersturmbannführer von Bülow als Ia,
Obersturmführer Guttenbrunner als Adjutant
zum Befehlshaber der Waffen- versetzt.

4.) Mit der Führung der Geschäfte des Standortkommandanten
wurde Standartenführer von Paris beauftragt.
Adjutant: Untersturmführer Burkhardt.

5.) Die Diensträume des Befehlshabers befinden sich im Ge-
bäude der Standortkommandantur.
Fernsprechanschlüsse: wie bisher St.O.Kdtr.

Es wird gebeten, die Dienststelle des Befehlshabers der
Waffen- im Protektorat ebenfalls in den Verteiler für
Rundschreiben und Verfügungen mit aufzunehmen.

a.B.:

Verteiler:

<u>Der Höhere <u>u. Pol. Führer</u></u>	1	, Kripo	1,
<u><u>Gruppenführer Frank,</u></u>		Abschn.	
Der Wehrmachtbevollmächtigte		XXXIX	1-
beim Reichsprot. i. B. u. M.	1		
Standortkommandantur (W)	1		
<u>Standortkommandantur</u>	1		
B. d. O.	1		
B. d. S.	1		
Tapo	1,		

3. u. d.
10 11.12.41
St. O. Kdtr. - 95
Kirch
W-Obersturmbannführer.

23a

vorgesetzten Ämtern direkt verkehren müssen (z.B. Lazarett mit Sanitäts-Amt, Rohstoffstelle mit Hauptamt Haushalt und Bauten) natürlich nur disziplinar direkte Aufsicht ausüben.

26
W-Führungshauptamt
Org./Tgb.Nr.4651/41 geh.
Ma./Pi.

Berlin-Wilmersdorf, d.30.10.41
Kaiserallee 188

Geheim

Betr.: Errichtung der Kommandantur W-Tr.Üb.Platz Beneschau.

Verteiler: Sonderverteiler.

- 1.) Für den im Protektorat zu errichtenden Truppenübungsplatz
der Waffen-W wird mit Wirkung vom 1.11.41 die
Kommandantur W-Truppen-Übungsplatz Beneschau

37

Geheim

P
7/12

1) Vermerk.

Es liegen insgesamt sieben Schriftsätze vor.

Der erste Schriftsatz - Absender: $\frac{1}{4}$ -Standortkommandantur Prag - datiert vom 14.11.v.Js. - Zeichen Tgb.Nr. 561/41 geh./G.v.B./Pi. und enthält die Bitten, erstens das Sanatorium Prosetschnitz räumen zu lassen und zweitens die Zustimmung zur Enteignung und zum Erwerb für den 1. Teilabschnitt des $\frac{1}{4}$ -Übungsplatzes Beneschau zu erteilen.

Der zweite Schriftsatz - Absender: Kommandantur $\frac{1}{4}$ -Tr.Üb. Pl.Beneschau - datiert vom 12.12.v.Js. - Zeichen Tgb.Nr. 12/41 geheim, hat eine Karte angeschlossen und enthält die Bitte, dass mit den Vorarbeiten für den über den 1. Teilabschnitt hinausgehenden Teil des Übungsplatzes Beneschau begonnen werden darf.

Der dritte Schriftsatz - Absender: Kommandantur $\frac{1}{4}$ -Tr.Üb. Pl.Beneschau - datiert vom 17.12.v.Js. - Zeichen Tgb.Nr. 14/41 geheim und enthält den Vorschlag, das Schloss Konopischt für die Diensträume der Kommandantur usw. zur Verfügung zu stellen.

Der vierte Schriftsatz -
Antragstelle für Raumordnung -
R 3717/41 D 5 g^{II} und
Minister und das Oberkom
ang einverstanden seien
eres auf Grund dieser
atz Tabor-West auch sc

Der fünfte Schriftsatz - Absender: Der Chef
amtes Haushalt und Bauten - datiert vom 30.
Zeichen I/2 1304/Dr.Hd./Hu. und enthält die
Bodenamt Prag mit der Durchführung des Gesa
zu beauftragen.

Der sechste Schriftsatz - Absender: Der Che
tätiges - datiert vom 12.1.d.Ja. - Zeiche
42. und teilt mit, da
kulosenkranken aus de
reich nicht möglich s

Der siebente Schrifts
- datiert vom 20.1.d.
hin, dass für die Unt
kranken aus dem Sanat
schule in Gross-Meser

W- Standortkommandantur
Prag

Prag, den 14.11.1941. 48

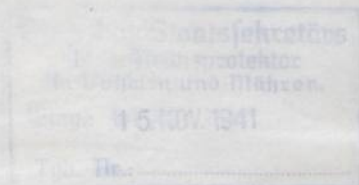
Tgb. Nr. 561 / 41 geh. / G.v.B./Pi.

Geheim.

Betr.: Truppenübungsplatz Beneschau.

Bezug: - . -

Anlg.: - . -



An den

Reichsprotektor in Böhmen und Mähren,

P r a g.

Auf Grund der Vorbesprechungen und der Vorentscheidung bittet die W-Standortkommandantur Prag anzuordnen, dass

1.) das Sanatorium Prosetschnitz geräumt wird

und dass

2.) die Enteignung und der Erwerb des 1. Teilabschnittes des Truppenübungsplatzes vorgenommen wird.

W-Sturmbannführer Graf v. Baudissin hat heute mit Herrn Ministerialrat Dr. Fischer und W-Obersturmführer Guttenbrunner das Sanatorium Prosetschnitz flüchtig und den 1. Teilabschnitt eingehend besichtigt. Die Karte mit genauer

44 - Standortkommandantur

Prag

Tgb.Nr. 547/41 gsh.

Prag, den 10.11.1941. 49

Betr.: Truppenübungsplatz Beneschau und Sanatorium Plesch.

Bezug: Anruf am 7.11.1941.

Anlg.: -o-

An den

Persönlichen Referenten
beim Höheren W- und Polizeiführer
W-Obersturmbannführer, Oberregierungsrat
Dr. G i e s ,

Prag IV.
Czermin-Palais.

Büro des
br...
in Böhme
Eing: 1
Tgb. N...

c h mit 250 Betten liegt etwa 20 km
Prosetschnitz und damit noch etwa
au, die die westliche Grenze des
platz in Aussicht genommenen Geländes
Plesch liegt somit gänzlich ausser-

sturmbannführer F i c k im Kommando-

Amt der Waffen-W wurde
Plesch von unserer Seite

Nachrichtlich an:

W-Sturmbannführer F i c k,
Kommandant der Waffen-W Berlin

55

bauung des projektierten dritten Pavillons, die überhaupt noch nicht bewilligt ist, zu unterstützen. Wir bitten höflichst um die Unterstützung des bezüglichen Ansuchens der Bezirkskrankenversicherungsanstalt in Brünn. Durch diese Ergänzung würde sich in diesem Sanatorium die vorhandene Bettenanzahl von 150 auf 250 steigern. Ausserdem kann im dritten Pavillon, so wie er projektiert ist, die gesamte ärztliche Einrichtung eingebaut und die ganz schweren Tbc-Erkrankungsfälle untergebracht werden. In den bestehenden 2 Pavillons gibt es keine Zimmer mit anschliessenden Liegeterrassen, welche erst bei dem 3. Pavillon projektiert sind.

Selbst die Beendigung der II. Etappe setzt allerdings voraus, dass die Bezirkskrankenversicherungsanstalt in Brünn für die Erbauung der bereits bewilligten Gebäude /der Quarantäne und des Personalgebäudes/ die volle Unterstützung hinsichtlich der Materialzuteilung und der Arbeitskräfte seitens der Kanzlei des Herrn Staatssekretärs erhält.

Deshalb stellt der gefertigte Zentralverband der Krankenversicherungsanstalten an die Kanzlei des Herrn Staatssekretärs das höfliche Ersuchen, die Frist zur Räumung des Sanatoriums in Prosetschnitz so festzusetzen, dass die Uebersiedlung der Patienten auf den Buchtaberg möglich sein wird. Sollte jedoch wider Erwarten diese Frist nicht bewilligt werden können, müssten die Tbc-Erkrankten bis zum Sommer 1942 der häuslichen Pflege überlassen werden.

Aus Zweckmässigkeitsgründen schlägt der Zentralverband der Krankenversicherungsanstalten der Kanzlei des Herrn Staatssekretärs zur Erwägung vor, ob es nicht angebracht und möglich wäre, das Sanatorium in Prosetschnitz auf Grund der dort bestehenden ärztlichen Einrichtungen und teureren speziellen Heilapparaten für die Unterbringung von Tbc-erkrankten Heeresangehörigen zu verwenden. In diesem Falle wäre vielleicht auch die Möglichkeit gegeben, wenigstens einen Teil des Personals in dem Sanatorium weiter zu beschäftigen.

Diese Denkschrift hat der Zentralverband der Krankenversicherungsanstalten deswegen ausgearbeitet, um den Herrn Staatssekretär über die tatsächliche Lage zu berichten, die

56

- 5 -

sich durch die Inanspruchnahme des Sanatoriums in Prosetsch-

54a

. 1921

Spaziergängen an
Unterbringung der
14 Personen in e

aufhalten müssen. Die
reichend. Es müssen bis
hoss schlafen. Das Er-

59a

Sanatorium bei Neustadl in Mähren nicht mehr von der Kinderlandverschickung belegt. Es ist aber auch noch nicht freigegeben. Ich darf daher anregen, dass es nicht neuerdings mit Kindern belegt und baldmöglichst ausdrücklich freigegeben wird, damit sofort alle Massnahmen zur Einrichtung als Lungenheilstätte für Erwachsene getroffen werden können.

Ueber die Ergebnisse der Besichtigung des oben erwähnten Erholungsheimes werde ich mir noch erlauben zu berichten.

Heil Hitler!

Handwritten signature in blue ink



2112

Bl. 1. 1. 1943

68
3. November 1941.

St.S.VII B - 25a/41.

1) An Herrn
Direktor Dr. K o r e i s,
Prag, Smichow 1292.

Sehr geehrter Herr Direktor!

In Sachen Lungenheilstätte Prosetchnitz trage ich dem hies. Schreiben vom 23.v.Mts. - Zeichen St.S.IV B - 10a/41 nach, dass das Sanitätsamt der Waffen-SS bereit ist, einen Transport von 100 deutschen Lungenkranken aus der Heilstätte Prosetchnitz in das Altreich zu ermöglichen. Ich stelle anheim, sich in der Angelegenheit mit dem Kommandeur des SS-Lazarettes Prag-Podol, SS-Obersturmbannführer Stoye, in Verbindung zu setzen. Für die restlichen Lungenkranken stände alsdann die Lungenheilstätte Neustadt zur Verfügung. Ich bitte um Ihre Stellungnahme.

Heil Hitler!

Oberregierungsrat.

69

1941
2). Durchschrift

a) an den

W-Standortkommandanten Prag,
W-Oberführer Schwedler,
P r a g ,

unter Bezugnahme auf das dort. Schreiben vom 28.d.Mts.
- Zeichen Tgb.Nr. 516/41 geh. in Sachen Truppenübungs-
platz Beneschau.

Heil Hitler!

h

W-Obersturmbannführer.

1941
b) an den

Kommandeur des W-Lazarettes Prag-Podol,
W-Obersturmbannführer Stoye,
P r a g ,

zur Kenntnis.



Heil Hitler!

h

W-Obersturmbannführer.

3) Zum Vorgang.

h

Der Chef des Sta
Des 44-Führungsh

ift

Berlin-Wi
Kaiserall
Jü/Bi

W+L. 1.12.44

St. S. VII 2-25 = 41

64a

63

unmöglich sein wird, auf die Dauer Prosetschnitz seinem bisherigen Zwecke zu erhalten und bin daher mit aller Energie bemüht, den Neubau einer Heilstätte durch die Zentralsozialversicherungsanstalt so rasch wie möglich vorwärts zu treiben. Da aber die Errichtung einer solchen bei grösster Beschleunigung doch zu mi dauern dürfte, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich bemühen könnten, dass die endgültige Einkunftsstelle in den Truppentübungsplatz so lang bis die neue Heilanstalt fertig gestellt ist, bis die neue Heilanstalt fertig gestellt

Sollte dieser Aufschub wäre allenfalls folgender Ausweg unter den gangbar:

I

hat bei Neustadt am Buchtaberg fünf Pavillons stehen, die jetzt mit Kranken belegt. Diese Heilstätte Prosetschnitz gewachsenen Krankenbau des geplanten, wäre es nach

auch ältere Unteroffiziere als Führer der Wache gestellt.

VI. Gliederung der Wache, Postenbezeichnung und Aufgaben

- 1 Wachhabender,
- 1 Stellvertreter,
- 1 Doppelposten (Posten a und 1 b),
- 3 Posten.

a) Posten Nr. 1): Bei Tag: Doppelposten mit Gewehr an
 Postenplatz: 1 Schritt rechts von der Tür, 1 Schritt vor der
 Tür.

Aufgabe: Ehrenbezeugungen.

Doppelposten geht bei Nacht Einzelstreife mit der Bezeichnung:
 der Posten als "Posten 1 a",
 der Posten als "Posten 1 b".
 Aufgabenbereich und Aufgaben sind folgende:
 der 1a): Einzelstreife auf der
 Ostseite des Czerninpalais.
 der 1b): Einzelstreife auf der
 Westseite des Czerninpalais.

palais
 des
 mer
 Wohn
 ten
 Auf
 Rel
 Post
 Süd
 Die
 für
 Weg
 über

von Wach

Streifenbereich: Schwarzer Weg auf der Süd- und Westseite des Neubaus.
Aufgaben: Sicherung des Neubaus.

b) Posten Nr. 2) Bei Tag: Einlaßdienst mit Pistole am Tor III. Verbindung zum Wachraum durch elektrische Klingel.

Postenbereich: Eingang Tor III.

Postenaufgaben: Ehrenbezeigungen (1 Schritt rechts des Einganges - von Außen gesehen - 1 Schritt vor der Mauer), Sicherung der Wache. Der Posten hat ausserdem dafür Sorge zu tragen, daß die Auffahrt an den beiden Portalen des Gebäudes stets frei zu halten ist. Etwa hier parkende Kraftfahrzeuge sind auf die dem Gebäude gegenüber liegende Seite zu verweisen.

Bei Nacht : Einlaßdienst mit Pistole am Tor III.

Postenbereich: Eingang Tor III.

Aufgaben: Wie bei Tag und Ausweiskontrolle der Passanten.

c) Posten Nr. 3): Bei Tag: Sicherheitsposten mit Gewehr am Tor IV (Rückseite des Gebäudes).

Postenbereich: 3 Schritt rechts und links des Tores nach vorn bis an den Rand des Gehsteigs.

Aufgabe: Sicherung des Einganges in Verbindung mit dem dort stehenden Pförtner.

Der Besuch von Lieferanten für die Küche des Reichsprotektors ist durch Klingelzeichen dem Posten 4 zu melden.

Ehrenbezeigungen: 1 Schritt rechts des Tores - von aussen gesehen - und

94a

zwei Villen in Prag-Dewitz 1078 und Prag II Laibacherstrasse
1729/46 n im Gesamtwerte von 90.000 RM.

Heil Hitler!

Ihr

Büchler



27441

95

Der Rektor

der

Deutschen Technischen Hochschule in Prag

Prag, am 7. Oktober 1941.

Smetana-Platz 2

fernruf 648 05

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 8. OKT. 1941
Tgb. Nr.:

R. Z. 21

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Herrn

Oberregierungsrat Gies
persönlicher Referent beim Staatssekretär
beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren
Prag,
Czerminpalais.

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat!

In der Angelegenheit des SS-Unterscharführers Gernert ha-
be ich vom Sicherheitsdienst folgende Auskunft erhalten:

u. Nahrungsmittelchemie
Hochschulen in Prag

1
R e k t o r
.T.H.
Dr.A.Buntru,

Aktenvermerk.

102

Prag, den 4. I. 1941.

Am 2. I. 1941 kam ein Anruf des Ustuf Bachmann, worin er bat, es möchte jemand von uns hinkommen, um dort eingelagerte Sprengstoffe herauszusuchen und unschädlich zu machen. Er teilte mir ferner mit, dass sich am 31. 12. 40 beim Ausräumen eines Raumes im Kellergeschoss (neben der Anlage zur Erzeugung flüssiger Luft) ein Unglücksfall ereignet hätte, wobei ein SS-Mann schwere Verletzungen zugefügt wurden (möglicherweise Verlust der linken Hand). Das Unglück kam dadurch zustande, dass der Betreffende mit der linken Hand eine Flasche ergreifen wollte und in dem Augenblick, als er sie anfasste, explodierte die Flasche. Ich fragte bei Dr. Steiner an, ob er das Unschädlichmachen der Sprengstoffe unternehmen wolle, er lehnte dies jedoch im Hinblick auf die gesetzlichen Bestimmungen ab. Bachmann, der am 2. I. 1941 um 11 Uhr mittag im Laboratorium im Untergeschoss des Gebäudes hinführen Dozent Dr. Steiner herein je einen Labormitarbeiter seinen Labormitarbeiter wiederholt auf meinen

Laboratorium im Untergeschoss des Gebäudes die Anwesenheit flüssiger Sprengstoffe Acetonlösungen von Nitroglycerin in den eigentlichen Laboratoriumsräumen gefunden, die Pulvergläser waren vorhanden, das Dynamit war in der Originalpackung in Behälter mit Schiessbaumwolle, ferner ein Teil Russert hochexplosive Sprengstoffe eine Flasche mit Knalleneckteilbe

gessen war, jedoch überhaupt keine Aufschrift trug und auch von Chemiker als Quecksilber angesehen werden konnte. Geringere Mengen von Sprengstoffproben waren bloss in Proberöhrchen, die lose auf den Arbeitstischen herumlagen. Prof. Krauz bezeichnete als fehlend 1 Flasche mit Nitroglycerin (800 gr in Aceton gelöst), sowie 1 Fläschchen mit 50 gr Knallquecksilber. Hinsichtlich der acetonischen Nitroglycerinlösung konnte durch Aussagen von Richter wahrscheinlich gemacht werden, dass es von dem Angestellten Fafejta bei seinem im Auftrag der Truppen durchgeführten Anstricherarbeiten der Farbe zugemischt wurde und damit irgendwelche Holzgegenstände lackiert wurden. Fafejta soll auch des Öfteren über Kopfschmerzen und Uebelsein geklagt haben und soll eine Zeit lang überhaupt krank gewesen sein. Im Untergeschoss wurden in der Schiessstätte 2 Flaschen mit acetonischer Glycerinlösung sowie grösserer Mengen an Schwarzpulver und anderen Sprengstoffen aufgefunden. In den Räumen, wo die Erzeugung der flüssigen Luft untergebracht ist, wurden in Kisten Schiessbaumwolle, Pulver u. a. gefunden. Diese Sachen scheinen jedoch erst zu einer späteren Zeit dort eingelagert worden zu sein. Der Angestellte Osauer müsste darüber näheres wissen. Nach der Ansicht von Prof. Krauz handelt es sich ja bei der Flasche, die den Unglücksfall hervorrief, um die fehlende Flasche mit Knallquecksilber. Am Ort des Unglücksfalles waren weder Glassplitter noch sonst ein Rückstand zu bemerken, aus dem Remal an der Wand war ein etwa 1 1/2 cm ~~breit~~ starkes Brett 10 cm breit herausgesplittert. Die gesamten Sprengstoffe des im ehemaligen Labor Krauz Krauz weigerte, dieselben unschädlich zu machen, mit ~~den~~ Wehrmachtsstellen in Unschildlichmachung der Sprengstoffe aufzutreten, ob ein Wehrmachtssachverständiger nicht auch nach Ustuf Ba Wehrmachtsstellen wiederholentlich in den L dass all Zeit die

ch gebeten, hier anzurufen, um die Sprengstoffe abholt. Doz. Eigenbein, dass es mehr als Sprengstoffe, ohne nähere Angaben, lasse. Prof. Krauz entgegen zu sein, jedoch in allen wären.-

Dr. Heinrich

Der Rektor der Deutschen
Technischen Hochschule
in Prag

Prag, am 21.2.1941

Dem Herrn Oberregierungsrat
SS-Obersturmbannführer Dr. Gies
Prag.

Betr.: Unfall Gernert im Gebäude der tschechischen
Technischen Hochschule.

Sehr geehrter Kamerad Gies!

Wie ich Ihnen bereits fernmündlich mitteilte,
sprach ich über die Angelegenheit Gernert mit dem SS-Fürsorge-
führer Sturmbannführer Schmidt.

Sturmbannführer Schmidt übergab mir nun beige-
färbte Stellungnahme. Darnach liegt Dienstbeschädigung vor, ohne
Verschulden des SS-Unterscharführers Gernert. Sturmbannführer
Schmidt ist der Meinung, dass die Schuld an dem Unfall Professor
Krautz trifft und dass dieser zum Schadenersatz herangezogen werden
sollte. Es wäre nunmehr zu entscheiden, wer diesen Strafantrag stellt.
Ich denke mir, dass dies durch den Truppenteil geschehen sollte.
Als Zeugen kommen von unserer Hochschule Professor Dr. Konrad
Bernhauer und Assistent Dr. Heinrich Knobloch am Institut für
Biochemie und Nahrungsmittelchemie in Frage.

Die mir überlassenen Unterlagen stelle ich wieder
zurück.

Heil Hitler!

Prüfer
VII F 3

Prag, den 2. Januar 1941

106

Betr.: Unfall des W-Unterscharführers Georg Gernert, Stab/II.W-T. Inf.Ers.Btl., in der Chem.-Fakultät in der neuen techn. Hochschule, Prag-Dewitz.

An die
W-Standortkommandantur

Prag I
Nürnbergerstr. 901

W-Standortkommandantur Prag.	
Eing.: - 2. 1. 1941	Stempel
Zob. Nr.: 2731	Sur Seite
Bl.:	an:

Das W-T. Inf.Ers.Btl.II meldet nachstehenden Unfall eines Angehörigen des Btl.:

Der W-Unterscharführer Gernert war damit beauftragt, die Aufräumungsarbeiten in einem Raum der Chem.-Fakultät der neuen techn. Hochschule vorzunehmen, der der Abt. Ib des Btl. von der Unterkunftsverwaltung zugewiesen worden war. An diesen Aufräumungsarbeiten nahmen ausser einem Arbeitskommando die Hausmeister Richter und Budasch und ein ehemaliger Fakultätslaborant teil.

Nachdem der Raum, der nach den Angaben der Beteiligten nur alte unbrauchbare Gegenstände enthalten hatte und als Abstellraum der Fakultät gedient hatte, fast völlig ausgeräumt war, fand der Unterscharführer Gernert in einem Regal eine kleine Flasche, die beim Herausnehmen expbdierte; der Unterscharführer Gernert, wurde schwer an der linken Hand und im Gesicht verletzt und nach Anlegung eines Notverbandes in das W-Lazarett Prag eingeliefert. Der an der Tür stehende Hausmeister Budasch trug keine Verletzungen davon. Nach den Aussagen der Hausmeister und des Laboranten war nicht bekannt, dass sich in diesem Raum noch explosive Stoffe befanden. Die Ermittlungen, die sofort nach dem Unfall angestellt wurden und noch nicht abgeschlossen sind, ergeben keinen Anhaltspunkt dafür, dass es sich um einen Attentat handelt; sie wurden nach Rücksprache mit dem W- und Polizeigericht VIII, Prag, eingeleitet.

a.B.
[Handwritten Signature]

W-Untersturmführer
u. Adjutant. /

W- Standortkommandant Prag

Czernin-Palais.

5/8.47

Betr.: Beanstandung der Wachdisziplin durch den Herrn Reichsprotector.

Anlg.: -2-

Auf Grund der mir am 21.7. durch den Höheren W- und Polizeiführer gemachten mündlichen Mitteilung, daß der Herr Reichsprotector die Haltung und die Grußdisziplin der W-Wachen, besonders in Jungfern-Breschan und im Czernin-Palais, zu bean-

st sah, habe ich in einem
Wachbats. diese Beanstandung
lage 1).

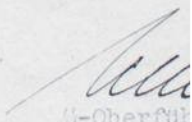
in der letzten Zeit be-
lin, vor allem aber der
orte Prag, nicht immer
be ich in einem weiter
er in Prag liegenden E

Reichsprotector besonders in Fühlung kommen
in einem zusätzlichen Dienstunterricht, anha

Wie es mit sich bringt, daß auch das Wachbata. ganz wesent-
lich unter dem Kopfsoll steht, das notwendig wäre, um die
vielen Wachen in Prag so zu besetzen, wie man es bei einer
Friedenswachtruppe als selbstverständlich annimmt.

Auf Grund der oben erwähnten und durchgeführten besonderen
Belehrungen steht zu erwarten, daß die vom Herrn Reichspro-
tektor beanstandete Wachdisziplin nun künftighin zu keinen
weiteren Beanstandungen führen wird.

Ich melde deshalb Durchführung des mir von I
führer, gegebenen Befehls.


H-Oberfüh

SS-Wachbataillon Prag *PP* Prag, den 24. Juli 1941 *FB*
Az.: 13/21.7.41/Pe./Wü. *at dem Reichsprotectorat Prag*

Betr.: Auftreten, Haltung und Grussdisziplin bei den Wachen des Reichsprotectors in Jungfern-Breschan und Czernin-Palais. *9/8*

Bezug: Dort. Schreiben vom 21.7.41.

Anlg.: ohne.

An den
SS-Standort
SS-Oberführer

P r a g

Um die mit
gendes veran

1.) Die Kom
ziplin
wiesen.

2.) Sämtlich
Portepe
sichtlich
hingewie
weiteren
fe zur V

3.) Alle für
Breschan
sönlich

4.) Die ein
Wichtigl
SS-W.Btl
bener B

7. Akk *15*
Uy
chneten Mängel abzustellen, wurde fol-

gehend über die zur Steigerung der Dis-
ziplin zu ergreifenden Massnahmen unter-

richtet vom Ortsdienst verwendeten Führer und

10. März 1925.

117

Erklärung eines Vergleichsbeschlusses für die Welt

G.R. mit 2 Anlagen
Herrn Ministerialrat Fischer

Jan. 1925
informelle über die
Bestellung der
Verpflichtung

unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden Schrei-

10. März 1925